



## Berge der Schweiz: Kärf

Steinbock und Überschiebung

14:45 Minuten

**00:27** Marco Banzer ist seit einem Jahr Wildhüter am Glarner Kärf. Als Wildhüter muss Marco Banzer wissen, welche Tierarten und wie viele davon im Wildschutzgebiet am Kärf leben. Er ist dafür verantwortlich, das Wild zu schützen. Dabei gibt es oft Konflikte mit dem Forst, der Landwirtschaft oder dem Tourismus.

**01:53** Der Glarner Berg Kärf befindet sich zwischen Linthal, Schwanden und Elm im Kanton Glarus. Sein höchster Gipfel ist knapp 2'800 Meter hoch.

**05:24** Der Geologe Jürg Meyer ist fasziniert von dem Naturphänomen, das an vielen Glarner Bergen sichtbar ist: Die tektonische Überschiebungslinie, besonders ausgeprägt an den Tschingelhönern. Geologen fanden heraus, dass an dieser Linie alte Gesteinsdecken über jüngeren liegen, und dies eine Überschiebung der Gesteinsdecken ist. Man nennt sie die Glarner Hauptüberschiebung. Weil die Überschiebung am Kärf besonders gut sichtbar ist, wurde das Gebiet rund um den Berg zum Unesco-Weltnaturerbe deklariert.

**8:14** Vor zehn Jahren hat der Sturm Lothar einen Teil des Waldes zerstört. Erste Tannen sind zwischen den alten Baumstümpfen zwar nachgewachsen, aber viele junge Bäume sind immer wieder von Tieren angefressen. Marco Banzer und der Forstwart Hansruedi Freitag montieren eine Fotofalle. Sie nimmt über Bewegungsmelder Bilder der Tiere auf, die sich nachts von den jungen Trieben ernähren. Die Fotofalle ist ein erster Schritt, um den Konflikt zwischen Wildschutz und Forstwirtschaft zu lösen. Der Wald muss sich erholen können, damit er der Bevölkerung unten im Tal Schutz vor Lawinen bieten kann.

**12:07** Jürg Meyer zeigt anhand eines einfachen Experiments mit Kinderknete, wie der Lochsitenkalk als Schmiermittel die Überschiebung in etwa 10 Kilometer Tiefe bei 300 Grad möglich gemacht hat.